

lichen Kunstübung verwandte Musik. Alle drei Auffassungen sind uralte. Auf ihnen beruht die Gliederung vorliegender Abhandlung. Sie ist folgende: I. Kapitel: Der Vogelgesang als Naturlaut. II. Kapitel: Der Vogelgesang als sprechender Empfindungslaut. — Der Vogelgesang als Klage- und Jubellied. Der Vogelgesang als Sprache. III. Kapitel: Der Vogelgesang als Kunstmusik. — Der Vogel als Dichter, Sänger, Gesangs- und Instrumentalkünstler. Sänger, Dichter, Redner und Instrumentalkünstler mit Vögeln verglichen. — Dazu kommen Anmerkungen S. 92 bis 105 und ein Verzeichnis der behandelten Dichterstellen S. 106 bis 108.

Die vorliegende Abhandlung ist zugleich ein wertvoller Beitrag zur Erklärung der klassischen Schriftsteller, die ihr Augenmerk immer mehr auf das Geistesleben der Alten, namentlich der Griechen richtet. Hoffen wir, daß der Verfasser seine große Arbeit über die Vögel bei den Dichtern des klassischen Altertums in nicht langer Zeit zum Abschluß bringt. Er wird der Philologie damit einen großen Dienst erweisen.

Gera.

Professor Dr. Gustav Schneider.

Hermann Nabel. Ein Wald- und Vogelherd oder „Hängen“ und „Hauen“ (auch ein Sportbild.) Zürich 1903. Verlag von Th. Schröter.

Schwer verständlich und stellenweise unverständlich wie der Titel ist auch der Inhalt. Verfasser schildert im Feuilletonstil persönliche Erlebnisse in Norditalien und Beobachtungen über den Vogelfang, „den fluchwürdigsten aller Sporte“. Er knüpft daran Betrachtungen, die leider von der Vogelwelt weit abschweifen und sich in eine wahre Wildnis von politischen und philosophischen Problemen verlieren. Auch für den, der die Anschauungen des Verfassers teilt, ist es schwer, sich durch die von Citaten und kritischen Ausfällen gegen alle Welt wimmelnde zweite Hälfte der Broschüre durchzuarbeiten. Etwas wesentlich Neues über den Vogelfang und seine Abstellung wird der Praktiker auf den 33 Seiten der Broschüre vergeblich suchen.

Dr. Handmann.

Marshall, Die Tiere der Erde. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. Lieferung 7 bis 12 sind erschienen.

Litteratur-Übersicht.

Willy Seeger, Ornithologisches Allerlei aus dem Jahre 1902. (Zoologischer Garten XLIV., Seite 230.)

Mitteilungen über den Grauspecht, die Amsel, den Kuckuck, die Hausschwalbe und den Rebhuhn.

Victor Hornung, Weitere Mitteilungen über die Schwarzamsel. (Ebenda Seite 254.)

Biologische Mitteilungen.

F. Hornig, Die Vogelwelt in der Mythologie und Dichtkunst. (Deutscher Tierfreund VII., Seite 203 und 226.)

Friedr. von Lucanus, Die Höhe des Vogelzuges und seine Richtung zum Winde. (Ornithologische Monatsberichte XI., Seite 97.)

Stellt den Grundsatz auf, daß die Höhe des Wanderfluges von der Windrichtung und von der Bewölkung abhängig ist. Ballonbeobachtungen sprechen dafür, daß die Vögel sich nicht über die Wolken erheben, da sie zu ihrer Orientierung des freien Überblickes über die Erde bedürfen. Aus den Versuchen des Franzosen Bert geht hervor, daß eine besondere Organisation der Vögel, die sie befähigt, geringen Luftdruck zu ertragen, und ihnen den Flug in große Höhen gestattet, wie es Gätke angenommen hat, nicht besteht. Daraus geht hervor, daß der Vogelzug nicht sehr hoch vor sich gehen kann. Diese Thatsache wird auch durch die aeronautischen Beobachtungen bestätigt.

Guido Schiebel, Die Phylogeneſe der Lanius-Arten. (Ebenda Seite 105.)

Unteſcheidet einen Typus primitivus, einen Typus excubitorformis, einen Typus indo malaiicus und einen Typus africanus.

Alexander Bau, Erithacus cairii-titys. (Ebenda Seite 113.)

Glaubt feſtgeſtellt zu haben, daß ſich ein Cairii-Männchen in ein Titys-Männchen vermauſert hat.

Wilhelm Schuſter, Über die Bedeutung und den Wert des „Warnens“ in der Natur bezw. der Vogelwelt. (Ebenda Seite 114.)

Behauptet, daß ein Warnen in der Natur nur unbewußt geſchehe.

Agostino Bonomi, Quinta Contribuzione alla Avifauna Tridentina.

Mitteilungen über die Avifauna von Trient.

Alexander Bau, Der Eichelhäher als Eierdieb. (Zeitschr. für Dologie XIII., S. 50.)

Behauptet, daß der Eichelhäher als Neſträuber ſehr ſchädlich ſei und ſucht zu erklären, weshalb ſo ſelten Schalenreſte bei Hähern gefunden werden.

Wilhelm Schuſter, Spekulationen über die Wald-Dhreule. (Ebenda Seite 53.)

Verfaſſer hält ſeine Mitteilungen über die Brutzeit der Wald-Dhreule aufrecht.

H. Freiherr Geyr von Schweppenburg, Notizen zur dieſjähri-gen Brutperiode. (Ebenda Seite 65.)

Zahlreiche Brutnotizen aus dem Rheinlande.

H. Fiſcher-Sigwart, Natürliche Beſiedelung des Baanwaldes bei Zofingen in der Schweiz mit Auerwild. (Ebenda Seite 72.)

Otto Bamberg, Auf der Suche nach Waldſchnepfen und deren Eiern. (Ebenda S. 74.)

Mitteilungen aus der Gegend von Aſtrachan.

Einar Loennberg, Om faſaner. (Sv. Jägareförb. Nya Tidskr. XLI., Seite 67.)

Notizen über die Einführung des Faſans in Schweden. Verfaſſer iſt der Anſicht, daß die Schwierigkeiten allgemeiner Einführung von Faſanen mehr durch Nahrungs- als durch Temperaturverhältniſſe hervorgerufen würden.

H. E. Dreſſer, On some rare and unfigured Eggs of Palearctic Birds. (The Ibis 1903, Seite 404.)

Abbildung und Beſchreibung der Eier von Saxicola chrysopygia, Luscinia indica, Passer yatii, Passer ammodendri, Anthus similis und Pycnorhamphus carneipes.

Eduard Neubauer, Das Kotkühlchen in der Gefangenſchaft. (Merthus V., S. 441.)

Siegfried Lichtenſtaedt, Die Schneeeule — eine Zierde der Tundra. (Ebenda Seite 489.)

Eugen Sanzin, Der Zaunammer (Emberiza cirrus L.) in der Freiheit und Gefangenſchaft. (Ebenda Seite 508.)

Hugo Otto, Ein intereſſanter Eichelhäher. (Ebenda Seite 532.)

Mitteilungen über einen einäugigen Hähler, bei dem die Knochenverhältniſſe am ganzen Kopfe verſhoben waren.

L. Burbaum, Warnen und Hilferufe der Tiere. (Ornithol. Beobachter II., S. 259.)

Verfaſſer wendet ſich gegen die Behauptung Schuſters, daß ein bewußtes Warnen in der Natur nicht exiſtiere.

S. A. Weber, Gimpel-Geſchichten. (Ebenda Seite 249, 258, 266 u. j. m.)

Joſef von Bleyel, Die Amsel ein Raubvogel? (Mitteilungen des Öſterr. Reichsbundes für Vogelkunde und Vogelschutz in Wien III., Seite 95.)

Giebt die Unduldsamkeit der Amsel zu, ebenſo, daß ſie an Obſt und Beeren großen Schaden anrichtet.

F. Schnettler, Keinlichkeitsſinn der Vögel. (St. Hubertus XXI., Seite 374.)

W. Brandis, Das Recht zahme und wilde Ragen zu töten. (Ebenda Seite 324.)

Ausführliche Beſprechungen der für den Vogelschutz ſo wichtigen Frage.

H. Hocke, Ueber unſere Möven und Seesſchwalben und deren jagdlichen Nutzen. (Deutsche Jägerzeitung XLI., Seite 531.)

Spricht ſich für die Möven und Seesſchwalben aus.

J. Kemper, Zur Schädlichkeitsfrage des Wespenbussards, Pernis apivorus.
(Ebenda Seite 535.)

Giebt an, daß ein Wespenbussard ein Repphuhn geschlagen habe. Sollte beim Anpirschen hinter der Hecke nicht vielleicht der Habicht abgestrichen und dann der zufällig in derselben Gegend befindliche Wespenbussard der Verwechslung zum Opfer gefallen sein?

Giovanni Angelini, Sull' aumentata frequenza in Italia del Nibbio bruno, Milvus korschun (Gmelin), M. migrans Boddaert. (Avicula VII., S. 89.)

Behandelt das häufigere Auftreten des schwarzen Milans in Italien.

Picchi Cecilia, Anomalia nel colorito del puimaggio. (Ebenda S. 93 u. f. w.)

Farben-Anomalien an 85 Exemplaren der Sammlung des Verfassers.

Luigi Raggi, Oologia e nidologia italiana. (Ebenda S. 104 u. f. w.)

Sehr ausführliche Behandlung der Fortpflanzungsgeschichte der italienischen Vögel.

G. Bodda, Contributo allo studio degli uccelli siciliani. (Ebenda S. 108.)
Notizen über sizilische Vögel.

Erklärung.

Durch einen Satz auf Seite 328 dieses Jahrganges der Monatschrift sehen sich verschiedene katholische Mitglieder beleidigt. Ich erkläre dem gegenüber, daß mir bei der Redaktion auch nicht im entferntesten der Gedanke gekommen ist, es könnte sich eine Religionsgemeinschaft durch die fraglichen Worte verletzt fühlen, besonders deshalb, weil die Ornithologische Monatschrift als naturwissenschaftliches Fachblatt sich mit religiösen Fragen unmöglich befassen kann und darf. Andernfalls würde ich den Satz, der ja außerdem nur ein Citat ist, gestrichen haben.

Dr. Carl R. Hennicke.

Erklärung.

Wie mir seitens der Redaktion dieser Zeitschrift mitgeteilt worden ist, hat ein Satz auf Seite 328 dieses Jahrganges bei verschiedenen unserer katholischen Vereinsmitglieder Anstoß erregt. Ich erkläre hierdurch, daß ich bei Publikation des betreffenden Passus eines an mich gerichteten Briefes nicht im entferntesten daran gedacht habe, unsere Mitglieder katholischen Glaubens zu verletzen. Ich bitte daher diesen lapsus calami entschuldigen zu wollen; er ist verursacht worden durch eine bedauerliche Unkenntnis meinerseits, da ich bisher die Begriffe katholisch und jesuitisch nicht für identisch gehalten habe. Auch bin ich mit der Redaktion dieser Zeitschrift völlig einig darin, daß eine Erörterung politischer und religiöser Streitfragen unstatthaft ist und dem Vereine und seiner Zeitschrift nicht dienlich sein kann; aus diesem Grunde ziehe ich, unter dem nochmaligen Ausdruck meines Bedauerns, den betreffenden Passus zurück und bitte ihn als gestrichen zu betrachten. Dr. Koepert.

Druckfehlerberichtigung.

Auf Seite 275 vierter Absatz lies statt „niederer Tieren“: „anderen Tieren“; auf Seite 278 dritter Absatz lies statt „verdauliches Futter“: „verderbliches Futter“; auf Seite 279 erster Absatz lies statt „fordert“: „zu glauben fordern“; auf Seite 284 dritter Absatz lies statt „umschlingt“: „in kleinen Abständen anschlägt“; auf Seite 344 Zeile 23 lies „einen braunfleckigen Wiesenschmäzer“; Zeile 30 lies „drei mäßig bebrütete bräunliche, dunkel gefleckte Eier der Silbermöve.“

Inhalt: Alexander von Homöer †. — Vogelschutzkalender. — Rudolf Blasius: Nachruf an Gustav Radde. (Mit Schwarzbild Tafel XII.) — Rudolf Blasius: Nachruf an Alexander von Homöer. (Mit Schwarzbild Tafel XIII.) — Dr. Koepert: Beiträge zur Amselfrage. III. — Dr. J. Gengler: Beobachtungen über *Ruticilla tithys* (L.). — Dr. F. Henrici: Nachträge zu meinem Aufsatz „Die Zwergmöve ein Brutvogel Westpreußens“. (Mit zwei Schwarzbildern, Tafel XIV und XV.) — Lehrer Sonnemann: Ein Pfingstausflug zu Otto Seege nach Juist. — Robert Berge: Ein Beitrag zur Frage des Baumlaubvogel (*Phylloscopus rufus silvestris* Meissner). — Kleinere Mitteilungen: Einschränkung des Wachtelfanges und der Massenvernichtung kleiner Singvögel in Aegypten. Die Vögel des Frankfurter Zoologischen Gartens. Kotfressen von Vögeln. Aus dem ornithologischen Teil der „Ehre“ des Herzogtums Krain“. Schwarz- und Singdrosselleier in einem Nest. Legezeit der Amsel. Ein Mornellregenpfeifer in Mecklenburg erlegt. Schwalben und Störche Bienenfresser? — Bücher-Besprechungen. — Literatur-Uebersicht. — Erklärungen. — Druckfehlerberichtigung. — Inhalt.

Diesem Heft liegen die Schwarztafeln XII., XIII., XIV. und XV. bei.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).

Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Litteratur-Uebersicht. 438-440](#)